

Je Woche

19. Jahrgang
ISSN 1862 - 1996



Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin



**Aktion Plagiarius verleiht alljährlich
gefürchteten Negativpreis**

Ausgabe 06

vom 05. - 11. Februar 2023

Inhalt

- Hamburg Neustadt 51 und St. Pauli 46 „Erweiterung Bucerius Law School“
- Schwarzwälder Klangwelten
- Fritz-Höger-Preis für Backsteinarchitektur mit neuem Namen
- Aktion Plagiarius verleiht gefürchteten Negativpreis zum 47. Mal auf der Ambiente
- Artelia übernimmt ProjektPlan GmbH und baut Marktpräsenz in Deutschland aus

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie

Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass
Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690

www.kulturexpress.de
www.kulturexpress.info
www.svenska.kulturexpress.info
www.engl.kulturexpress.info

Kulturexpress in gedruckter Form
erscheint wöchentlich

Finanzamt IV Frankfurt a/M
USt-idNr.: DE249774430
redaktion@kulturexpress.de

Hamburg Neustadt 51 und St. Pauli 46 „Erweiterung Bucerius Law School“



Visualisierung © Kraus Schönberg Architekten

Der Stadtplanungsausschuss der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte und das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung hatten am Montag, dem 16. Januar 2023 im Sitzungssaal der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte, 11. OG (Eingang über die Caffamacherreihe 1-3), 20355 Hamburg - eine öffentliche Plandiskussion zum Bebauungsplan-Entwurf Neustadt 51 / St. Pauli 46 mit öffentlicher Unterrichtung und Erörterung gemäß Paragraph 3 Absatz 1 des Baugesetzbuchs (BauGB) durchgeführt.

Die Veranstaltung war zudem über eine Übertragung im Livestream zu sehen. Der Veranstaltungsort verfügt aktuell über eine begrenzte Kapazität von insgesamt max. 55 Personen. An-

schauungsmaterial konnte am Veranstaltungstag und -ort eingesehen werden.

Anschauungsmaterial ist online einsehbar unter www.hamburg.de/mitte/bplaene-im-verfahren/

Zum Plangebiet

Das Plangebiet liegt überwiegend im Stadtteil Neustadt im Bereich der Wallanlagen. Es befindet sich zwischen Pflanzen und Blumen und dem alten Botanischen Garten und umfasst das Flurstück 1999 der Bucerius Law School sowie einen kleinen Teilbereich des Botanischen Gartens (Flurstücks 2394) der Gemarkung Neustadt Nord. Außerdem sind Teile der neuen Marseiller

Promenade (ehem. östlicher Bereich der Marseiller Straße) sowie der Jungiusstraße in den räumlichen Geltungsbereich des Bebauungsplan-Entwurfs Neustadt 51 / St. Pauli 46 aufgenommen worden.

Das Plangebiet hat eine Größe von circa 3,6 ha.

Durch den Bebauungsplan-Entwurf Neustadt 51 / St. Pauli 46 des Fachamts Stadt- und Landschaftsplanung wird eine hochbauliche Erweiterung der Bucerius Law School ermöglicht sowie deren in der Vergangenheit im Rahmen einer Be-

stehenden Campus-Gelände zur Deckung des gestiegenen Flächenbedarfs und des weiteren Wachstums zu erweitern. Es sollen zwei neue Gebäude verteilt auf zwei Baufelder errichtet werden.

Für die Erweiterung der Rechtshochschule wurde Anfang 2021 ein hochbaulicher Realisierungswettbewerb mit freiraumplanerischem Anteil durchgeführt, durch den die genaue Lage, die Kubatur und die Gestaltung der neuen Baukörper definiert wurde. Die im April 2021 erzielten Ergebnisse sind in einen Funktionsplan-Entwurf übersetzt worden, der die Grundlage für



freiung genehmigten Erweiterungsbauten (Auditorium und Deutsche Bank Hall) planungsrechtlich gesichert.

Die ZEIT-Stiftung beabsichtigt aktuell gemeinsam mit der Bucerius Law School, sich auf dem be-

den Entwurf des Bebauungsplans des Fachamts Stadt- und Landschaftsplanung darstellt.

Ein Neubau wird entlang der Marseiller Promenade nördlich der Schaugewächshäuser und im Anschluss an den Deutsche Bank Hall-Neubau,



Lageplan © Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung Hamburg

welcher derzeit die Bibliothek und die Mensa beinhaltet, errichtet. In diesem Bereich befinden sich heute das Gelbklinkergebäude, in welchem derzeit eine KiTa untergebracht ist sowie das Anzuchtgewächshaus. Beide Nutzungen sollen in die Neubebauung eingegliedert werden. Der Neubau wird den Gebäudebestand um flexibel nutzbare Lehr-, Lern- und Arbeitswelten ergänzen.

Der Neubau

auf dem zweiten Baufeld entsteht im Süden an den Südflügel der Bucerius Law School angrenzend auf der zurzeit als Parkplatz genutzten Fläche an der Jungiusstraße. Auf diesem Baufeld werden neben flexibel nutzbaren Lehr-, Lern- und Arbeitswelten Bürolandschaften, die neue KiTa inklusive Außenflächen und eine Tiefgarage entstehen.

Bestehender Baumbestand wird so weit wie möglich erhalten.

Neben dem Gelände der Bucerius Law School ist die nördlich angrenzende Marseiller Promenade in den Geltungsbereich des Bebauungsplan-Entwurfs aufgenommen worden und entsprechend ihrer bereits realisierten Nutzung als Fußgänger- und Radfahrerbereich festgesetzt.

Zur Realisierung der geplanten Nutzungen sowie der in der Vergangenheit erstellten Erweiterungsbauten wird die im bestehenden Planungsrecht festgesetzte Fläche für den Gemeinbedarf im neuen Bebauungsplan-Entwurf entsprechend erweitert.

Das Bebauungsplanverfahren wird seitens des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung gemäß § 13a BauGB als sogenannter Bebauungsplan der Innenentwicklung durchgeführt.

Meldung: Mediaserver Hamburg



Schwarzwälder Klangwelten

Mit ihren Festivals, Konzerthäusern und Open Air-Veranstaltungen bietet die Ferienregion Schwarzwald jede Menge Anreize für Kulturinteressierte. Zwei neue Formate feiern Premiere: Beim Internationalen Klangfestival „SOUND 23“ in Waldkirch stehen vor allem seltene Musikinstrumente im Fokus. Beim „Freiburg Live Festival“ wird die Südseite des Münsterplatzes an fünf Tagen zur Konzertlocation. In seiner 25-jährigen Geschichte hat sich das Festspielhaus Baden-Baden zu einer der besten Adressen für Musik und Tanz weltweit entwickelt. Auf ebenfalls ein Vierteljahrhundert zurückblicken kann das „Schwarzwald Musikfestival“, das besondere Konzerterlebnisse in ausgefallenen Locations verspricht. Ein buntes Programm für die ganze Familie bietet der „Kultursommer Nordschwarzwald“.

www.staedte-schwarzwald.info

Neues Internationales Klangfestival „SOUND 23“ in Waldkirch

Waldkirch und Musik – das passt! Denn die Stadt beherbergt nicht nur die mit 282 Jahren älteste städtische Musikschule Deutschlands, sondern steht seit mehr als zwei Jahrhunderten auch für handgefertigte Kirchen- und Karussellorgeln, Orchestrerien, Drehorgeln und Leierkästen, die in die ganze Welt geliefert werden. Der Orgelbau und die Orgelmusik sind mittlerweile durch die UNESCO zum „Immateriellen Kulturerbe der Menschheit“ ernannt. Auch bei der Premiere des Internationalen Klangfestivals „SOUND 23“ vom 26. März bis 1. April 2023 sind Orgelklänge zu hören. Besonders im Fokus stehen neben Klassikern wie Klavier, Harfe und Gitarre aber vor allem seltene Musikinstrumente, etwa Pferdekopffeige, Glasharfe und Verrophon. So vielfältig wie die Klänge bei den acht Konzerten sind die Biografien der Musiker, darunter Alfredo Men-



dieta aus Chile, Pape Dieye aus Senegal und Epi Dandarvaanchig aus der Mongolei.

www.sound23.de

25 Jahre Festspielhaus Baden-Baden

Mit seinen 2.500 Sitzplätzen ist das 1998 eröffnete Festspielhaus Baden-Baden das größte Opernhaus Deutschlands und inzwischen eine der besten Adressen für Musik und Tanz weltweit. Seine Architektur ist einzigartig: Zuschauerraum und Bühne entstanden auf dem ehemaligen Gleiskörper des großherzoglichen Bahnhofs, dessen neoklassizistischer Bau bildet das Entree des Festspielhauses. Zum 25-jährigen Jubiläum stehen sieben internationale Festivals im Fokus: Dazu gehören die Osterfestspiele vom 1. bis 10. April 2023 mit den Berliner Philharmonikern unter der Leitung von Kirill Petrenko, die u.a. das monumentale Musik-drama „Die Frau ohne Schatten“ präsentieren. Zu den

Sommerfestspielen vom 30. Juni bis 9. Juli 2023 bringt die Metropolitan Opera New York Glanz an die Oos – mit ihrem Orchester, mit Chefdirigent Yannick Nézet-Séguin und den Stars Renée Fleming und Joyce DiDonato. Im Galakonzert am 1. Juli 2023 erklingen u.a. Arien aus den „Trojanern“ von Hector Berlioz. Er war es, der Mitte des 19. Jahrhunderts die Festspielidee für Baden-Baden erfand. Zudem gibt es über das Jahr hinweg ein großes Rahmenprogramm mit Talks, Wandelkonzerten und einer Weltpremiere mit Hologramm-Ballett.

www.festspielhaus.de

25 Jahre „Schwarzwald Musikfestival“

Das „Schwarzwald Musikfestival“ lädt vom 12. bis 29. Mai 2023 zu 15 besonderen Konzerterlebnissen an authentischen Schwarzwald-Spielorten ein: Zu hören sind bei der Jubiläumsausgabe international renommierte Künstler aus Klassik,

Jazz, Pop und Rock, etwa in der Schramberger Uhrenfabrik Junghans, im Kolleg St. Blasien oder in der Baiersbronner Christuskirche. Zu den besonderen Highlights gehören die drei chorsymphonischen Eröffnungskonzerte „Messa da Requiem“ von Giuseppe Verdi in Freudenstadt, Bad Wildbad und Oberndorf am Neckar mit namhaften Solisten, dem Chor der Bayerischen Philharmonie und der Philharmonie Baden-Baden unter dem Dirigat von Mark Mast. Musikkabarett gibt es mit dem „Martin Schmitt Trio“ am 17. Mai 2023 in Freudenstadt, das preisgekrönte Vokalensemble „Apollo 5“ kommt am 24. Mai 2023 nach Ettlingen. Und die Coverband „One night with ABBA“ bringt die Hits der schwedischen Band am 26. Mai 2023 nach Schopfloch.

www.schwarzwald-musikfestival.de

„Freiburg Live Festival“: Neue Konzertreihe auf dem Münsterplatz

Vor der imposanten Kulisse des Freiburger Münsters ist vom 14. bis 18. Juni 2023 an fünf Abenden Live-Musik zu erleben: Die Südseite des Münsterplatzes wird bei der Premiere des „Freiburg Live Festivals“ zur Konzertlocation und bietet je nach Genre zwischen etwa 1700 (bestuhlte Veranstaltung) und 6000 (unbestuhlt) Gästen Platz. Klassik gibt es am 14. Juni vom Philharmonischen Orchester Freiburg mit Beethovens 9. Symphonie „Freude, schöner Götterfunken“ und Schillers Ode „An die Freude“ sowie am 18. Juni vom Freiburger Barockorchester mit u.a. Händels „Feuerwerksmusik“. Mit Peter Mafay macht am 16. Juni einer der erfolgreichsten Musiker Deutschlands in Freiburg Station. Und am 17. Juni präsentiert sich das Elektro-Festival Sea You mit Auftritten zweier internationaler Künstler. Welcher Pop/Rock-Star am 15. Juni bei den Münsterplatzkonzerten dabei ist, steht noch nicht fest.

www.freiburglive-festival.de



„Kultursommer Nordschwarzwald“

Der dritte „Kultursommer Nordschwarzwald“ bietet ein buntes Programm für die ganze Familie: Vom 14. Juli bis 13. August 2023 wird die Region mit den Kreisen Calw, Freudenstadt, dem Enzkreis und der Stadt Pforzheim wieder gemeinsam auftreten und gebündelt ihre kulturellen Stärken präsentieren. Ob Ausstellungen, Theater, Musik, Lesungen: Alle Kultursparten sind dabei und zeigen die Vielfalt unter dem Dach des „Kultursommers“ auf. Zu den Highlights zählen das „Happiness-Festival“ mit Rap-Schwerpunkt in Straubenhardt, „Rossini in Wild-

bad“ mit weltbekannten Starternören, Lichterfeste, Klosterkonzerte in Maulbronn und Alpirsbach und viele einzigartige Events in besonderen Kulissen. Das „Sommersprossen-Festival“ im Kulturhaus Osterfeld in Pforzheim mit Top-Acts sowie die Open-Air-Reihe mit Comedy und Konzerten in Freudenstadt lassen keine Längeweile aufkommen.

www.kultursommer.nordschwarzwald.de

www.schwarzwald-tourismus.info

Meldung: Schwarzwald Tourismus GmbH (STG)
Kompetenzzentrum Tourismus, D-79115 Freiburg



Chilehaus in Hamburg erbaut von Fritz Höger, Foto (c) Julia Schwendner/ Mediaserver Hamburg

Bauen mit Backstein

Fritz-Höger-Preis für Backsteinarchitektur mit neuem Namen

Die Initiative Bauen mit Backstein hat auf ihrer Jahreshauptversammlung 2022 beschlossen, dem von ihr ausgelobten Wettbewerb für herausragende Backstein-Architektur künftig mit Erich-Mendelsohn-Preis einen neuen Namensgeber zu verleihen. Den Ausschlag dafür gibt eine neue, eigens in Auftrag gegebene Studie des Hamburger Historikers Prof. Thomas Großbölting zur NS-Vergangenheit Fritz Högers. Die Studie wird in Kürze veröffentlicht.

„Unser Preis steht für ein progressives Verständnis von Architektur und für das kreative Potenzial des Baustoffs in der internationalen Architektur“, sagt Ernst Buchow als Vorsitzender der Initiative. Seit der Gründung 2008 ist der Wettbewerb stetig internationaler und vielfältiger geworden. Mit zuletzt über 600 eingereichten Projekten und großer internationaler Resonanz nimmt der Preis heute einen festen Platz in der Architektur-Szene ein.

Die große Bedeutung des Architekten Fritz Höger (1877-1949) und seiner Bauwerke für die moderne Architektur sei unbestritten, betont Buchow. Doch inzwischen ist auch klar, dass Fritz Höger heute kritischer zu bewerten ist. Anders als noch vor 15 bis 20 Jahren richtet die heutige Forschung den Blick nicht allein auf eine direkte Täterschaft, sondern auf Ursachen und Aktivitäten, die Wegbereiter des NS-Regimes waren. Neu bewertete Briefe und Schriften Högers zeugen von völkisch-nationalistischen, rassistischen und antisemitischen Ansichten, deren Verwicklungen und Folgen es näher zu beleuchten galt. Deshalb gab die Initiative Bauen mit Backstein Unterstützung durch den Bund

Deutscher Architektinnen und Architekten BDA bei dem Hamburger Historiker Prof. Thomas Großbölting, einem Experten für derartige zeitgeschichtliche Recherchen, eine fundierte Studie zur NS-Belastung Fritz Högers in Auftrag. Die bis dahin in dieser Tiefe noch nicht vorgenommene Analyse hält in ihrem Fazit fest: „Höger ist hoch nationalistisch-völkisch und rassistisch, allerdings meist in einer regional-norddeutschen Ausrichtung. [...] Er teilte bereits in seiner frühen politischen Sozialisation viele Ideologeme mit dem Nationalsozialismus, akzentuierte diese zwischen 1933 und 1945 aus Opportunismus und hing an verschiedenen dieser Ideen auch nach 1945.“ Höger sei klar Nationalsozialist gewesen, „ohne aber in das Verbrechenregime an wichtiger Stelle eingebunden gewesen zu sein.“



Wissenschaftliche Gutachter verzichten in der Regel auf Handlungsempfehlungen. Thomas Großbölting kommentiert seine Studie dementsprechend zurückhaltend. „Wollte man heute einen Namen für einen bedeutenden Architekturpreis wählen, dann stünde Höger wohl nicht an erster Stelle. Seine politischen Überzeugun-

gen sind überhaupt nicht kompatibel mit der freiheitlich demokratischen Grundordnung.“

Die Initiative Bauen mit Backstein wertet das Gutachten jedoch klar als Grundlage für die Entscheidung, dem Architekturpreis einen neuen

Namen zu geben, der dem internationalen und progressiven Charakter des Wettbewerbs nachhaltig Ausdruck verleiht.

www.backstein.com



INTERNATIONALE MESSE

Aktion Plagiarus verleiht gefürchteten Negativpreis zum 47. Mal auf der Ambiente 2023 in Frankfurt

Die Aktion Plagiarus hat am 03. Februar 2023 zum 47. Mal ihren gefürchteten Negativpreis „Plagiarus“ an Hersteller und Händler besonders dreister Plagiate und Fälschungen vergeben. Die Verleihung fand im Rahmen einer

Pressekonferenz auf der Frankfurter Konsumgütermesse „Ambiente“ statt. Die Auszeichnung mit dem „Plagiarus“ will nichts darüber aussagen, ob das nachgemachte Produkt im juristischen Sinne erlaubt oder rechtswidrig ist. Ziel

der Aktion Plagiarius ist viel-mehr, die skrupellosen Geschäftsmethoden von Produkt- und Markenpiraten ins öffentliche Bewusstsein zu rücken und Industrie, Politik und Verbraucher für die Pro-blematik zu sensibilisieren.

Bevor die jährlich wechselnde Jury die Preisträger wählt, werden die vermeintlichen Plagiatoren über ihre Nominierung informiert und erhalten die Möglichkeit zur Stellungnahme. Der Jury geht es nicht darum, legale Wettbewerbsprodukte zu brandmarken, sondern einen kritischen Blick auf plumpe 1:1 Nachahmungen zu richten, die dem Originalprodukt bewusst zum Verwechseln ähnlich sehen und die keinerlei kreative oder konstruktive Eigenleistung aufweisen. Erfreulicherweise hat auch dieses Jahr einer der Nachahmer eine Einigung mit dem Originalhersteller gesucht und Restbestände der Plagiate vom Markt genommen

Die Trophäe des Schmähprijs ist ein schwarzer Zwerg mit goldener Nase. Letztere symbolisiert die immensen Profite, die ideenlose Nachahmer

sprichwörtlich auf Kosten von Kreativen und innovativen Unternehmen erwirtschaften.

Allein in der EU wurden 2021 laut EUIPO und der Europäischen Kommission etwa 86 Millionen gefälschte Waren beschlagnahmt, ein Anstieg von fast 31 Prozent gegenüber 2020. Das sollen nur die nachweislichen Aufgriffe, also die Spitze des Eisbergs sein. Den internationalen Handel mit Fälschungen bezifferten EUIPO und OECD für 2019 auf alarmierende 412 Milliarden Euro, was 2,5 Prozent des Welthandels entspricht. Je größer die Nachfrage ist, desto größer ist der Erfolg der Fälscher. (Ein-)Käufer haben somit die Macht, aber auch die gesellschaftliche Verantwortung, Fälschern ihre Geschäftsgrundlage zu entziehen.

Nachgemachte Waren sind zwar in allen Preis- und Qualitätsabstufungen erhältlich, die meisten sind dem Original aber nur auf den ersten Blick täuschend ähnlich. Dass identisches Aussehen nicht automatisch die gleiche Qualität, Leistungsfähigkeit und Sicherheit bedeutet, be-



Auf dem Foto, links, Frau Dr. Alik Busse und rechts, Uwe Becker während seiner Laudatio anlässlich Plagiarius Negativ-Preisverleihung am 3. Februar im Congress Center Messe Frankfurt auf der Ambiente

legen viele Produkte, die Zoll und Interpol bereits aus dem Verkehr gezogen haben: Verunreinigte Parfums und Kosmetika, technische Produkte mit mangelhafter Elektronik, fehlerhaftes oder schadstoffreiches Kinderspielzeug, falsch oder gar nicht dosierte Medikamente und viele andere Produkte mehr. Auch der VDMA, Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau bestätigt, dass Fälschungen oftmals eine Gefahr für die Bediener von Maschinen und Anlagen oder eine Gefahr für den sicheren Betrieb der Anlage bedeuten. Besondere Umsicht ist somit gefordert, damit niemand durch den falschen Umgang zu Schaden kommen muss.

Laut Europol werden gefälschte Produkte zunehmend über eCommerce-Plattformen, soziale Medien und Instant-Messaging-Dienste beworben und vertrieben. Die Ausprägungen digitaler Markenverletzungen werden immer vielfältiger: Von klassischen Plagiaten, Fälschungen und Urheberrechtsverletzungen über Domainklauf und Markenmissbrauch (z.B. Fake AdWords) bis hin zu komplettem Identitätsdiebstahl und Fake-Shops. Mit viel krimineller Energie werden Reputation und Know-how renommierter Hersteller ausgenutzt und deren Marken und Glaubwürdigkeit geschwächt.

In diesem Zusammenhang fordert auch der diesjährige Laudator der Aktion Plagiarius, der hessische Staatssekretär für Europa-Angelegenheiten und aktueller Spitzenkandidat der CDU für das Oberbürgermeisteramt in Frankfurt am Main, Uwe Becker: „Mit der Änderung der Handelswege aus der analogen in die digitale Welt hat der Handel mit Plagiaten über elektronische Verkaufsplattformen noch zusätzlichen Aufschwung erfahren. Der wirtschaftliche Schaden ist enorm.

Deshalb muss der Schutz des geistigen Eigentums und die Bekämpfung von Produkt- und Markenpiraterie noch engagierter betrieben und auf die neuen Geschäftsmodelle des Ideenklau angepasst werden. Mit dem Plagiarius wird auf diese Bedrohung für Wirtschaft und Verbraucher in besonderer Weise aufmerksam gemacht. Daher ist dieser Negativpreis auch gleichzeitig Auftrag zum Handeln.“

Plagiarius-Preisträger 2023 sind ab 10. Februar im Museum Plagiarius in Solingen.

1. Preis

Modulares Wandregal-System „LINK“

Original: Studio Hausen / Jörg Höltje, Hamburg, Deutschland

Plagiat: Vertrieb: Deutscher Möbel-Filialist (EU-weit tätig)

Links das Original, rechts das Plagiat

Same same but different: Design, Konzept und Proportionen sind plump 1:1 kopiert – Groß und nicht zu übertünchen sind indes die Qualitäts-



unterschiede. Das Original überzeugt durch hochwertige Verarbeitung und wird aus FSC-zertifiziertem Massivholz aus nachhaltiger Forstwirtschaft gefertigt. Beim Plagiat wird tropisches Mangoholz niederer Qualität verwendet, die Billig-Bügel sind verzogen. - Der Möbelfilialist zeigte sich einsichtig, hat den Verkauf gestoppt, Restbestände vernichtet und Umsatzzahlen genannt. - „Schönes Design, für Jedermann bezahlbar“, damit locken viele Handelsunternehmen. Akzeptabel, solange es ein eigen(ständig)es Design ist und „bezahlbar“ nicht zu Lasten kreativer Designer und der Qualität geht. Ein großes Produktsortiment befreit die Verantwortlichen im Einkauf nicht von ihren Prüfpflichten bezüglich ihrer Lieferanten und der vertriebenen Waren. Alles eine Frage der Verantwortung und Wertschätzung.

Sicherlich sollten die Urheberrechte an einem ausgefallenen Designentwurf durch plumpe Plagiatversuche nicht eingeschränkt sein. Andererseits finden sich Drahtregale, die an der Wand angebracht werden, schon seit den 1950er Jahren auf dem Markt und gehören seither zu einer ausgewogen stilvollen Wohnungseinrichtung. Es gehört schon sehr viel Verständnis

dazu, um den schützenswerten Originalentwurf von normaler Gebrauchsware unterscheiden zu können. Ob die Art der Aufhängung gemeint ist oder das verwendete Holz den Ausschlag zum Plagiat ergibt, bleibt schwer auszumachen. Die Grenzen sind eng gesteckt. Nichtsdestotrotz ist schönes Design entstanden, das seine Berechtigung behält und seine Käuferschaft verdient und wenn, auch zum Billigpreis. Wo genau der urheberrechtlich eigenständige Entwurf festzumachen ist, wo die Qualität des Designs liegt, das können vermutlich nur Juristen klären.

2. Preis

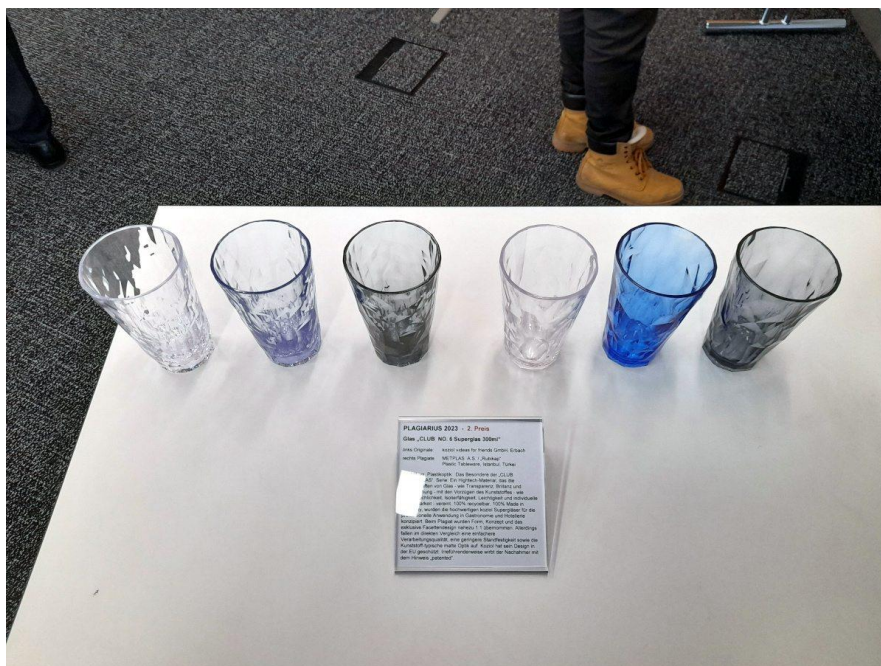
Glas „CLUB NO. 6 Superglas 300ml“

Originale: koziol »ideas for friends GmbH, Erbach, Deutschland

Plagiate: METPLAS A.S. / „Rubikap“ Plastic Tableware, Istanbul, Türkei

Links das Original, rechts das Plagiat

Kristall- vs. Plastikoptik: Das Besondere der „CLUB SUPER GLAS“ Serie: Ein Hightech-Material, das die Eigenschaften von Glas - wie Transparenz, Brillanz und Lichtbrechung - mit den Vorzügen des Kunststoffes - wie Unzerbrechlichkeit, Isolierfähigkeit, Leichtigkeit und individuelle Einfärbbarkeit - vereint. Recyclbar, Made in Germany, wurden die hochwertigen ko-ziol Supergläser für die professionelle Anwendung in Gastronomie und Hotellerie konzipiert.



Beim Plagiat wurden Form, Konzept und das exklusive Facettendesign nahe-zu 1:1 übernommen. Allerdings fallen im direkten Vergleich eine einfachere Verarbeitungsqualität, eine geringere Standfestigkeit sowie die Kunststofftypische matte Optik auf. Koziol hat sein Design in der EU geschützt. Irreführen-derweise wirbt der Nachahmer mit dem Hinweis „patented“.

3. Preis

Mercedes-Benz Fahrzeug-Diagnose „XENTRY Diagnosis“ (für OBD – On-Board-Diagnose)

Original: Mercedes-Benz Group AG, Stuttgart, Deutschland

Fälschung: Vertrieb: OBD Diagnostic Tools, Fellbach (Region Stuttgart), Deutschland

Links das Original, rechts die Fälschung

Fahrzeugdiagnosesysteme (OBD) dienen der Reparatur und Wartung. Als Schnittstelle zwischen Fahrzeug-OBD-Dose und Diagnose-Computer dient hier der sog. Multiplexer „SDconnect“. Beworben wurde die Fälschung über eine Webseite und eBay. Wegen Verletzung der Marken „MERCEDES-BENZ“, des „Mercedes-Sterns“ und der für Diagnosesoftware geschützten Marke „XENTRY“ gab es eine zivilrechtliche Verurteilung des Landgerichts Stuttgart; zusätzlich wurde ein Strafverfahren eröffnet. - Gefälschte Fahrzeugdiagnosesysteme können nicht nur missbraucht werden, um z.B. Gurtwarner oder die Höchstgeschwindigkeitsbegrenzung zu deaktivieren, sondern verwenden meist veraltete Software ohne (Sicherheits-) Aktualisierungen. Reparaturen und Wartungen erfolgen dann nicht auf dem aktuellen Stand der Technik und bieten nicht das höchste Sicher-



heitsniveau. Gegebenenfalls werden die Fehler nicht erkannt, Sicherheitsprobleme sind möglich.

Die Jury traf sich am 06. + 07. Januar 2023 und vergab drei Hauptpreise sowie drei gleichrangige Sonderauszeichnungen. Die Jury wird jedes Jahr neu zusammengestellt aus Vertretern der unterschiedlichsten Bereiche. Die Jury des Plagiarius-Wettbewerbs 2023 setzte sich wie folgt zusammen:

Susanna Heurung, Rechtsanwältin / Partnerin
Maiwald GmbH, München

Gernot Imgart, Leitender Geschäftsführer der
Bezirkshammer Göppingen der IHK Region
Stuttgart

Ingrid May-Staudinger, Unternehmerin und
Selbständige Repräsentantin des BVMW
Bundesverband

Mittelständische Wirtschaft e.V. für die
Wirtschaftsregion Tübingen-Reutlingen

Ulrich Schaub, Head of Vision Solutions /
Business Owner Solution, ADC Automotive
Distance Control Systems GmbH, Ulm

Juristische Beratung:

Dr. Aliko Busse, Fachanwältin für Gewerblichen
Rechtsschutz und Partnerin bei Maiwald GmbH
(Rechtsanwaltskanzlei), München

Foto (c) Kulturexpress

IMMOBILIEN

Artelia übernimmt ProjektPlan GmbH und baut Marktpräsenz in Deutschland aus

Die internationale multidisziplinäre Beratungs-, Ingenieur- und Projektmanagementgruppe, Artelia gibt bekannt, dass sie am 19. Dezember 2022 100 Prozent des Kapitals der ProjektPlan GmbH in Osnabrück/ Niedersachsen erworben hat.

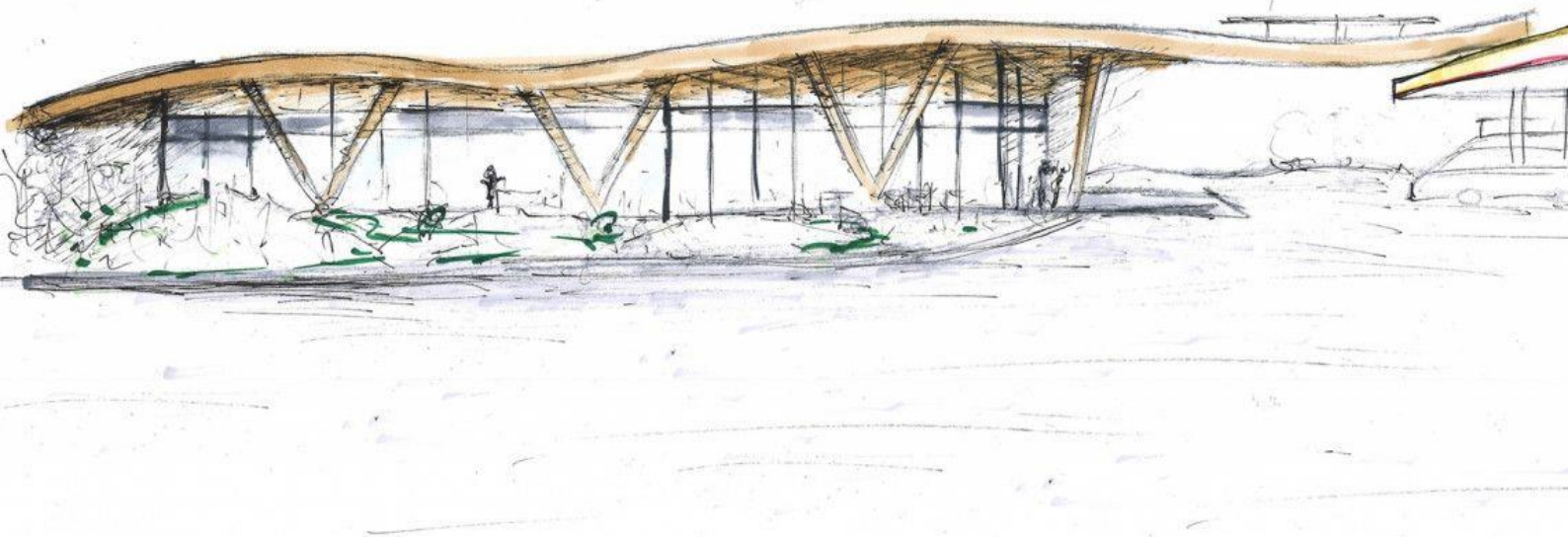
Verstärkte deutsche Marktpräsenz

Die 20 Experten umfassende ProjektPlan GmbH ist auf die architektonische Planung und das Projektmanagement im Bereich der Energieverteilungsnetze für Mobilität spezialisiert. Diese Übernahme verstärkt die Präsenz von Artelia in Deutschland, wo das Unternehmen zusätzlich zu seinem ursprünglichen Büro in Hamburg nun auch ein Büro in Osnabrück unterhält. Die jetzt 120 Mitarbeiter der deutschen Tochtergesellschaft ermöglichen es dem Unternehmen,

seine Kompetenzen auf dem strategischen Markt der erneuerbaren und neuen Energien auszubauen; hauptsächlich im Bereich der Mobilität, aber auch auf dem Gebiet der Logistik- und Industrieprojekte.

Konkretisierung einer bereits bestehenden und erfolgreichen Zusammenarbeit

Mit dem Eintritt in die Artelia-Gruppe konkretisiert die Projektplan GmbH die bereits vor einigen Jahren begonnene erfolgreiche Zusammenarbeit mit der deutschen Tochtergesellschaft der Gruppe bei der Durchführung von Studien und Ingenieurleistungen insbesondere für Kunden aus dem Bereich Öl & Gas. Die in Deutschland arbeitenden Artelia-Mitarbeiter



profitieren nun vom Knowhow einer 7000 Mitarbeiter starken Gruppe, die alle Ingenieurleistungen in den Bereichen Industrie, Bau und Infrastruktur abdecken. Der Zusammenschluss beider Unternehmen ermöglicht es Artelia, ein breiteres Portfolio von Kunden aus der Welt der Energieverteilung und der Industrie in Deutschland zu bedienen.

Synergistische Entwicklung auf der Basis gegen-seitigen Vertrauens

Artelia und die ProjektPlan GmbH, die im Laufe der Jahre eine vertrauensvolle Beziehung aufgebaut haben, werden gemeinsam ein komplettes Dienstleistungsangebot anbieten, das die Erwartungen ihrer Kunden in Bezug auf die Dekarbonisierung von Energieverteilungsnetzen und Bauprojekten erfüllt - von der Konzeption bis zur Inbetriebnahme. Seit ihrer Gründung hat die ProjektPlan GmbH ein Know-how entwickelt, das von den großen Unternehmen im Bereich der architektonischen Konzeption und Planung anerkannt wird, und die Wachstumspläne einiger ihrer Kunden stetig begleitet hat.

Die ProjektPlan GmbH ist ein deutsches Ingenieurbüro, das sich auf Planung und Projektmanagement spezialisiert hat. Seit der Gründung im Jahr 2001 betreut das Unternehmen ein konsistentes Portfolio langjähriger Kunden, hauptsächlich Großunternehmen aus dem Bereich der mobilen Energieverteilungsnetze. Das Unternehmen hat im Jahr 2021 einen Umsatz von rund 2,3 Millionen Euro erzielt.

Artelia ist eine multinationale, multidisziplinäre Beratungs-, Ingenieur- und Projektmanagementgruppe, die auf die Bereiche Bau, Infrastruktur und Industrie spezialisiert ist. Mit 7.000 Mitarbeitern und einem Umsatz von 745 Millionen Euro im Jahr 2021 ist Artelia ein führender Akteur im europäischen Ingenieursektor und in mehr als 40 Ländern in Europa, Afrika, dem Nahen Osten, Asien-Pazifik und Amerika vertreten. Artelia befindet sich zu 100 Prozent im Besitz seiner Führungskräfte und Mitarbeiter.

www.arteliagroup.com/en

www.projektplan.com

Meldung: Pascal Jentsch, Agentur PPOOL M&C, Paris